

# Dörfler-Konflager vom 11.-15.Oktober

Bericht aus dem Konflager

## Montag, 11. Oktober

Morgens um 8.55 Uhr trafen sich 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden und Herr Hügli mit Tochter am Bahnhof Dorf, um nach Pitasch zu fahren. Auf dem Bahnhof wurden verschiedene Erwartungen und Vorstellungen ausgetauscht. Während der Fahrt nach Pitasch, das 120 Einwohner beherbergt, nutzte Herr Hügli die gute Gelegenheit, verschiedene Fotos von uns zu machen.

In Pitasch angekommen, hatten alle das Gefühl, es wäre ein ausgestorbenes „Kaff“, da wir keine Menschenseele sahen. Im Lagerhaus angekommen begrüßten wir Herrn Hügli's Frau Silvia, die Betreuerin Bea und weitere Familienmitglieder von Hügli's. Danach bezogen wir unsere Zimmer in den oberen Stockwerken.

Nach dem Mittagessen begann für uns bereits das Lagerleben: Vorstellung des Projektes mit dem Stichwort „Kreuz“ und die Einteilung der fünf Gruppen. Danach musste jede Gruppe die Grundidee auf die Beine stellen. Die Zeit verging wie im Fluge, vor allem weil uns noch jemand zeigte, wie man die Mimik verfeinern kann.

Am Abend nach dem Essen, wurden die Lagerregeln abgemacht, damit nichts aus den Fugen gerät. Den restlichen Abend hatten wir zu unserer Verfügung.

## Dienstag, 12. Oktober

Am Dienstag war das Tagesziel, ein fertig ausgearbeitetes Drehbuch zu unserer Fotostory beisammen zu haben. Zwei Mal mussten wir unsere Grundkonstruktion Herrn Hügli und Bea zeigen und vortragen. Es war nicht immer leicht, etwas Passendes zu finden, das allen gefiel. Doch, am Ende waren alle von der Gruppe einverstanden.

Zur Auflockerung des Nachmittags kam die Aktion „Gipsgrind“. Die Zweiertteams schmierten sich ihre Gesichter mit Vaseline voll und legten sich gegenseitig die nassen Gipsplättli aufs Gesicht. Nach der Trocknungszeit und dem vorsichtigen abnehmen sind die „Grinde“ nach draussen, zum fertig trocknen, gelegt worden.

Am Ende des Tages hatten wir 5 verschiedene Fotostorys zusammen, die auch Bea und Stefan gefielen. Das war manchmal doch echt schwer.

Im Laufe des Tages konnte Herr Hügli den Turnhallenschlüssel auftreiben. Nach dem Nachtessen waren die Einen in der Turnhalle beschäftigt, die Anderen feilten noch ein wenig am Drehbuch und machten alles klar für den darauf folgenden Tag.

## Mittwoch, 13. Oktober

Heute durften wir nach Ilanz, um Fotos für unsere Storys zu machen. Jede Gruppe ging zu seinem Drehort, wie Polizei, Spital, Friedhof, Post und eine Gruppe blieb in Pitasch. Die Hilfsbereitschaft der benötigten Stellen, war erstaunlich. Ich persönlich dachte, dass es nicht so einfach wäre hinter den Tresen der Post zu kommen, aber anscheinend hatten die Verantwortlichen sehr viel Verständnis, wenn man sie anständig fragte.

Am Abend mussten alle ganz sicher den Soundtrack zu der Story haben, denn am Donnerstag wird es ernst, die Aufnahmen stehen an. Nach dem Abgeben vom Sound, veranstalteten die Betreuer noch ein Unihockeyturnier.

### **Donnerstag, 14. Oktober**

Heute wurde das ganze Drehbuch verwirklicht. Zuerst hatten wir Sprachtraining, danach die Tonaufnahmen. Bei den Tonaufnahmen kam uns Herr Stefan Kuoni noch zu Hilfe. Nach den Tonaufnahmen wurden bei Herrn Hügli die Soundtracks und Geräusche zusammen geschnitten und nach einer längeren Pause, hatten wir bei Bea noch Präsentationstraining.

Als „special evening“ hatten wir den Galaabend mit der Pitascher Award Verleihung. Mit Frau Silvia Petri und Herrn Rolf Marugg waren zwei „honour guests“ in der Jury. Zum Galadiner waren alle elegant, todschick, aber auch kreativ angezogen. Nachdem wurden unsere Fotostorys gezeigt. Nach zwei Storys zeigte uns Anja eine Tanzeinlage, zur Auflockerung. Nach der letzten Fotostory zog sich die Jury zur Beratung zurück. Alle waren gespannt darauf, wer die goldenen Lilien gewinnen wird. Schlussendlich waren alle goldenen Lilien verteilt und jeder Konfirmand bekam noch eine Rose.

Erstaunt waren wir, als es hiess, wir hätten nach der Award Verleihung noch etwas vor. Diese Überraschung war, dass wir zusammen in die kleine Dorfkirche gingen, um gemeinsam das Abendmahl zu nehmen und das „Dona nobis“ zu singen.

### **Freitag, 15. Oktober**

Heute wurde nur noch gepackt und geputzt, da wir heute wieder nach Hause reisen mussten oder wollten. Jeder bekam ein Ämtli zugeteilt, damit es schneller voran ging.

Im Zug wurden die Erlebnisse untereinander ausgetauscht und schon über das Kommende vom Wochenende geredet.

Aus meiner Sicht denke ich, sind wir alle wieder gerne nach Hause gefahren, nicht, weil uns das Lager nicht gefiel, sondern, weil es halt doch anstrengend war. Aber die Anstrengungen haben sich gelohnt...

### **Besten Dank an:**

Hiermit möchte ich mich bedanken bei Stefan Hügli, der das Lager organisiert und das Sounden weiter verarbeitet, bei Silvia Hügli, die uns immer etwas schmackhaftes gekocht und bei der Musikauswahl geholfen, bei Bea Stähli, die uns die Notebooks zur Verfügung gestellt und uns das Sprach- und Präsentationstraining gegeben, bei Stefan Kuoni, der uns bei den Tonaufnahmen geholfen, Herrn und Frau Derungs, die uns ihre Turnhalle zur Verfügung gestellt haben und dem ganzen Dorf Pitasch, für ihre freundliche Mithilfe.

Raffaella